

## Bugenhagenstraße

Johannes B., 1485-1558, bedeutender Reformator in Norddeutschland und Skandinavien, Weggefährte Luthers und Stadtpfarrer von Wittenberg, Verfasser der Braunschweiger Kirchenordnung mit der 1528 die Reformation in der Stadt eingeführt wurde

Johannes Bugenhagen wurde am 24. Juni 1485 in Wollin in Pommern geboren. Schon als 16jähriger ging er an die Universität Greifswald, machte aber keinen Abschluss. Nach einer Tätigkeit als Rektor an der Stadtschule in Treptow/Pommern – hier lernte er 1520 Luthers Schriften kennen - immatrikulierte er sich 1521 an der Universität Wittenberg, um die reformatorische Theologie aus berufenem Mund zu hören. Seit 1523 war er Stadtpfarrer von Wittenberg. Er gewann die Freundschaft zu Luther und Melanchthon. Bugenhagen wurde einer der wichtigsten Mitstreiter Luthers. Er traute Luther 1525 mit Katharina von Bora, und er hielt Luthers Grabrede 1546. Seit 1533 lehrte der inzwischen promovierte Theologe als Professor der theologischen Fakultät an der Universität Wittenberg.

Die reformatorische Lehre vertrat Bugenhagen in zahlreichen Schriften, in denen er ein wegweisendes kirchenorganisatorisches Programm entwickelte, das ihn über Wittenberg hinaus als tatkräftigen Organisator bekannt machte. Im Mai 1528 kam er in die Stadt Braunschweig, vom Rat der Stadt gerufen, um hier die reformatorische Entwicklung in geordnete Bahnen zu lenken. In Braunschweig war die lutherische Lehre durch den Benediktinermönch Gottskalk Kruse bereits seit 1521 verbreitet worden. In den folgenden Jahren gewann der neue Glaube immer mehr Anhänger, immer öfter wurde in den Kirchen evangelisch gepredigt. Zu Beginn des Jahres 1528 kam es in allen Weichbilden der Stadt zu Bürgerversammlungen, in denen die Einführung der lutherischen Predigt und der evangeliumsgemäßen Feier des Abendmahls gefordert wurde. Die Reformation in der Stadt Braunschweig wurde also in hohem Maße von einer von unten getragenen Bewegung vorangetrieben. Große Erwartungen empfingen Bugenhagen bei seiner Ankunft in Braunschweig. Am Himmelfahrtstag 1528 hielt Bugenhagen seine erste Predigt in Braunschweig, und zwar in der völlig überfüllten Brüdernkirche. In den zahlreichen Predigten in den folgenden Wochen war es sein Bestreben, die Grundlagen des christlichen Glaubens im reformatorischen Verständnis darzulegen. Seine Hauptarbeit aber bestand in der Schaffung der Braunschweiger Kirchenordnung. Nach intensiven Beratungen nahmen am 5. September 1528 der Rat, die Gildemeister der 14 ratsfähigen Gilden und die 28 Hauptleute der fünf Gemeinden der Stadt Braunschweig die in niederdeutsch abgefasste Bugenhagensche Kirchenordnung an. Am folgenden Sonntag wurde die offiziell besiegelte Einführung der Reformation in Braunschweig von allen Kanzeln der Stadt verkündet. Die Kirchenordnung regelte nicht nur die Kirchenverwaltung und die Gottesdienstordnung, sondern auch das Schulwesen und die Armenversorgung; sie schuf die Grundlage für ein dauerhaftes evangelisches Kirchenwesen in Braunschweig.

Im Oktober 1528 verließ Bugenhagen Braunschweig, um auch in Hamburg eine Kirchenordnung durchzusetzen. Im Frühjahr 1529 kehrte er nochmals für kurze Zeit nach Braunschweig zurück; gegen in der Zwischenzeit auftretende Bilderstürmer und Anhänger Zwinglis konnte er ordnend und klärend eingreifen.

In den folgenden Jahren war Bugenhagen oft auf Reisen, in Lübeck, Kopenhagen, Hildesheim, in Pommern, unermüdlich bemüht, mit seinen vielen regionalen und überregionalen Kirchenordnungen die Reformation in Norddeutschland und in Skandinavien einzuführen und zu festigen. In Dänemark und Norwegen wäre das Lutherantertum ohne Bugenhagen nicht zur Staatskirche geworden. In seinen letzten Lebensjahren verließ er kaum noch Wittenberg, kam aber seinen Pflichten als Pfarrer und Professor mit großer Tatkraft nach. Am 20. April 1558 ist Bugenhagen in Wittenberg gestorben; seine Grabrede hielt Philipp Melanchthon.

Die Stadt Braunschweig errichtete 1902 Bugenhagen an der Westseite der Brüdernkirche ein Denkmal. Nach dessen Demontage im Zweiten Weltkrieg wurde 1970 eine neue Bronzestatue des Reformators vor der Ostseite der Brüdernkirche enthüllt.